

## «Die PA ist die Spezialistin für supragingivale Zahnreinigung»

Betagte können ihren Lebensabend in Pflegeheimen nur würdig verbringen, wenn ihr Mund gesund ist. Dafür braucht es dringend eine Prophylaxeassistentin mit Zusatzausbildung in Alterszahnpflege, meint **Bettina von Ziegler, SSO-Verantwortliche für Alterszahnmedizin.**

Interview: Gabriela Troxler und Marco Tackenberg, Presse- und Informationsdienst SSO; Fotos: Marco Zanoni

### **Bettina von Ziegler, was ist Ihr Ziel als SSO-Verantwortliche für Alterszahnmedizin?**

Es ist mir ein Anliegen, die Gesundheit, das orale Wohlbefinden und die Kaufähigkeit älterer Menschen zu erhalten. Die Alterszahnmedizin wurde bisher zu stiefmütterlich behandelt. Es ist für viele Zahnärzte kein Thema mit Sexappeal, aber es besteht dringender Handlungsbedarf. Menschen, die ihre Zähne ein Leben lang gepflegt haben, sind, wenn sie zum Pflegefall werden, motorisch oder kognitiv nicht mehr dazu in der Lage. Ohne eine gute Mundhygiene können ältere Menschen keine sozialen Kontakte pflegen. Sie riechen aus dem Mund, können kaum kauen oder schlucken und haben Schmerzen. Deshalb ist es enorm wichtig, dass der Mund auch im Alter gesund bleibt.

### **Welche Massnahmen wurden bereits umgesetzt?**

Der ehemalige SSO-Präsident François Keller rief einen «Runden Tisch Mundgesundheit im Alter» ins Leben. Ein Gre-

mium aus der SSO und aus weiteren Fachleuten, die mit den Problemen des Alters vertraut sind, erarbeitete ein Konzept, das Minimalstandards für die Mundgesundheit in Pflegeheimen festlegte. Ziel ist es, in jedem Pflegeheim einen Heimzahnarzt zu etablieren, der eine Eintrittsuntersuchung durchführt. Diese Untersuchung soll langfristig von der Grundversicherung übernommen werden. Dann ordnet der Zahnarzt an, was weiter passiert. Ab und an muss jemand die Zähne professionell reinigen, damit weniger Beläge bestehen und Zähne und Zahnfleisch gesund bleiben. Dazu brauchen wir eine Prophylaxeassistentin mit Zusatzausbildung in Alterszahnpflege.

### **Benötigen wir wirklich eine neue Berufskategorie, um den Bedarf zu bewältigen?**

Nein! Es geht in keinster Weise um einen anderen Beruf. Die PA besucht lediglich einen Kurs, der sie für die Alterszahnpflege weiterbildet. Ihre Aufgabe ist es, die Zähne der Pflegebedürftigen zu reini-

gen und zu fluoridieren – in Abständen, die der Zahnarzt vorgibt, und mit Einverständnis der Betroffenen bzw. ihrer Angehörigen. Sie arbeitet ausschliesslich oberhalb des Zahnfleischs. Das ist auch der Grund, weshalb wir in unserem Modell die PA den DH vorziehen. Die PA ist die Spezialistin für supragingivale Zahnreinigung. Mehr ist auch nicht nötig: Wir befinden uns in einem Pflegeheim, nicht in einem Altersheim oder einer Seniorenresidenz, wo die Bewohner Jahre bleiben und sich vielleicht ästhetische Behandlungen leisten wollen.

### **Wenn es nur um Zahnreinigung geht, kann das nicht das Pflegepersonal übernehmen?**

Die tägliche Zahnhygiene und die professionelle Zahnreinigung sind zwei völlig verschiedene Dinge. Doch auch für die korrekte tägliche Zahnreinigung fehlt es dem Pflegepersonal an Zeit und Wissen. Deshalb bieten wir Hilfestellungen wie das «Handbuch der Mundhygiene» an. Und deshalb lernt die PA mit Zusatzaus-

## Zahnmedizinische Betreuung in den Pflegezentren der Stadt Zürich

Die Klinik für Präventivzahnmedizin, Parodontologie und Kariologie des Zentrums für Zahnmedizin der Universität Zürich entwickelte unter Leitung von Giorgio Menghini ein zahnmedizinisches Betreuungsprogramm für Pflegeheime. Mittlerweile läuft ein Pilotprojekt in vier Pflegezentren der Stadt Zürich (Entlisberg, Mattenhof, Irchelpark und Gehrenholz). Geplant ist die Einführung in sämtlichen städtischen Pflegezentren (rund 1500 Pflegepersonen und 1600 Betten). Das Programm steht allen interessierten Pflegeheimen offen. Die zahnmedizinische Betreuung ist in drei Stufen gegliedert:

1. vom Pflegepersonal regelmässig durchgeführte, wirksame Mundhygiene
2. standardisierte zahnmedizinische Eintrittsuntersuchung (durch einen Zahnarzt)
3. professionelle Mundhygiene (durch eine Prophylaxeassistentin)

Kernelement ist die praktische Instruktion des Pflegepersonals direkt am Patienten. Sie wird von einer Prophylaxeassistentin mit entsprechender Weiterbildung durchgeführt.

Eine detaillierte Beschreibung des Programms mit zahlreichen Links auf hilfreiche Produkte und Merkblätter findet sich auf [www.curaviva.ch](http://www.curaviva.ch) > Fachinformationen > Themendossiers > Medizinische und therapeutische Versorgung in Alters- und Pflegeinstitutionen > Zahnärzte.



bildung in Alterszahnpflege auch, das Pflegepersonal zu schulen. Sie lehrt den Pflegenden am Patienten, wie die Zähne und die Prothesen gereinigt und gepflegt werden müssen. Wir wünschen uns in Schweizer Pflegeheimen folgenden Goldstandard: Einmal täglich wird gebürstet, einmal in der Woche mit einer hochkonzentrierten Fluorid-Zahnpasta, und das Ganze wird protokolliert. Falls Zahnfleischentzündungen persistieren oder Schmerzen im Mundbereich auftreten, informiert das Pflegepersonal den Heimzahnarzt.

**Was braucht es noch, um dieses Konzept umzusetzen?**

Es braucht die Bewilligung, dass eine PA alleine arbeiten darf. Es ist nicht bezahlbar, dass sie in Pflegeheimen Zähne reinigt, während ein Zahnarzt neben ihr steht. Pflegeheime haben ein Notfallmanagement. Entweder ist ein Arzt im Haus, oder das Personal weiss, wer bei einem medizinischen Notfall alarmiert werden muss. Im schlimmsten Fall passiert es, dass ein Patient auf dem Behandlungsstuhl kollabiert. Auf solche Situationen sind diese Heime eingestellt.

**Besteht nicht die Gefahr, dass PA künftig auch in der Zahnarztpraxis selbstständig arbeiten könnten?**

Dafür wird es garantiert nie eine Bewilligung geben! PA dürften nur in Pflegeheimen selbstständig arbeiten, und auch dann nur, wenn eine Bewilligung der kantonalen Gesundheitsdirektion vorliegt. Wer seine PA in der Praxis alleine arbeiten lässt, tut das jetzt schon gegen das Gesetz. Das hat nichts mit einer Zusatzausbildung in Alterszahnpflege zu tun.

**Gewisse Zahnärzte vermuten, hier tue sich ein weiteres lukratives Geschäftsmodell für das Praxispersonal auf.**

Meiner Meinung nach sind alle Bewohner in Pflegeheimen Risikopatienten. Deshalb muss der korrekte Behandlungsweg immer lauten: Der Zahnarzt macht die Triage. Er leitet seine – von ihm und nicht vom Heim angestellte – PA an, in den nötigen Intervallen vorbeizugehen und die Zähne professionell zu reinigen. Die Verantwortung liegt immer und

Vorreiterin in der Alterszahnmedizin: Bettina von Ziegler möchte erreichen, dass die Eintrittsuntersuchung durch den Zahnarzt und die regelmässige Zahnreinigung durch die PA in Pflegeheimen Standard werden.

bleibt beim Zahnarzt. Es geht einzig und alleine darum, dass der Mund der Pflegebedürftigen gesund bleibt. Weder ästhetische noch rekonstruktive Tätigkeiten sind ein Thema. Füllungen, Extraktionen und Anpassungen der Prothese macht der Zahnarzt, falls es nötig ist.

**Manche Stimmen meinen, die PA sei für diese anspruchsvolle Aufgabe zu jung. Was entgegnen Sie?**

Auch junge Pflegefachleute müssen lernen, mit betagten Menschen umzugehen. Das ist deshalb auch ein wichtiger Punkt im Kurs über Alterszahnpflege. Ich denke, es werden automatisch die erfahrenen PA sein, die sich für einen solchen Kurs entscheiden. Und nur jene, die wirklich interessiert sind.

**Worüber stimmen die SSO-Mitglieder an der Delegiertenversammlung ab?**

Über eine minimale, punktuelle Anpassung des PA-Berufsreglements. Damit wir PA, die bereit für eine Zusatzausbildung sind, befähigen dürfen, in einem Pflegeheim selbstständig die Zahnreinigung durchzuführen. Ich wiederhole: nur im Pflegeheim, nur auf Verordnung des Zahnarztes, nur nach einem Weiterbildungskurs in Alterszahnpflege und nur mit Bewilligung der Gesundheitsdirektion.

## SSO-Stiftungen: Website im neuen Kleid

Mehr Bilder, mehr Inhalte, mehr Service: Die neue Website der SSO-Stiftungen betont optisch die Nähe zur SSO und ist aktueller und umfangreicher als bisher. Der aktualisierte Auftritt trägt der mobilen Kommunikation mit Smartphone und Tablet Rechnung und zeigt übersichtlich, was die SSO-Stiftungen anbieten. Mehr unter: [www.sso-stiftungen.ch](http://www.sso-stiftungen.ch)